

kann so regulirt werden, dass bei langsamstem Anschlag eine Pause von 5 Secunden entsteht.

K sind die Hebel, welche die Glockenhämmer hoch ziehen, O O' sind Gummiabdichtungsscheiben, damit kein Staub in den Kasten dringt. F ist die Arretirungsklaue, die auf dem Windfang sitzt und durch das Auslösewerk festgehalten wird. Das Hubnägelfrad b besitzt 10 Zapfen, sodass bei einer Umdrehung dieses Rades 10 Doppelschläge oder 20 Einzelschläge erfolgen. Es wurde dieser Doppelschlag gewählt, um den Unterschied zwischen dem Schlagen einer Uhr kenntlich zu machen. Die Laufzeit richtet sich nach der Fallhöhe; jedoch ist eine Laufzeit im schlechtesten Fall von 8 Minuten zu erreichen. Bei 6 m Fallhöhe und 1 Doppelschlag in 2 Secunden läuft das Werk ca. 12-14 Minuten.

Die Ausführung des Auslösewerkes geht aus der schematischen Fig. 3 hervor.

In dieser Figur bedeutet t den Windfang des Laufwerkes, desgleichen stellt g die Nase, die bei Fig. 1 mit f bezeichnet ist, vor, c ist eine Scheibe auf der Zwischenradachse d der Fig. 1. Die Platine k trägt das ganze complet montirte Auslösewerk, auf welchem der zweispulige Electromagnet b aufgeschraubt ist; derselbe endigt vorn in den Polschuhen m.

Quer durch das Mittelstück des Polschuhs geht ein Messingstift, um ein Klebenbleiben zu verhindern. a stellt zwei permanente unter einer Brücke zwischen Spitzen gelagerte Ringmagnete dar. Die Brücke trägt den seitlich markirten Stift u. Ein Hebel t ist ebenfalls in einer Brücke s gelagert und trägt am Ende ein verschiebbares kleines Gewicht. Die Achse des Hebels t ist zur Hälfte abgefeilt und bietet in gezeichneter Stellung der Klaue g

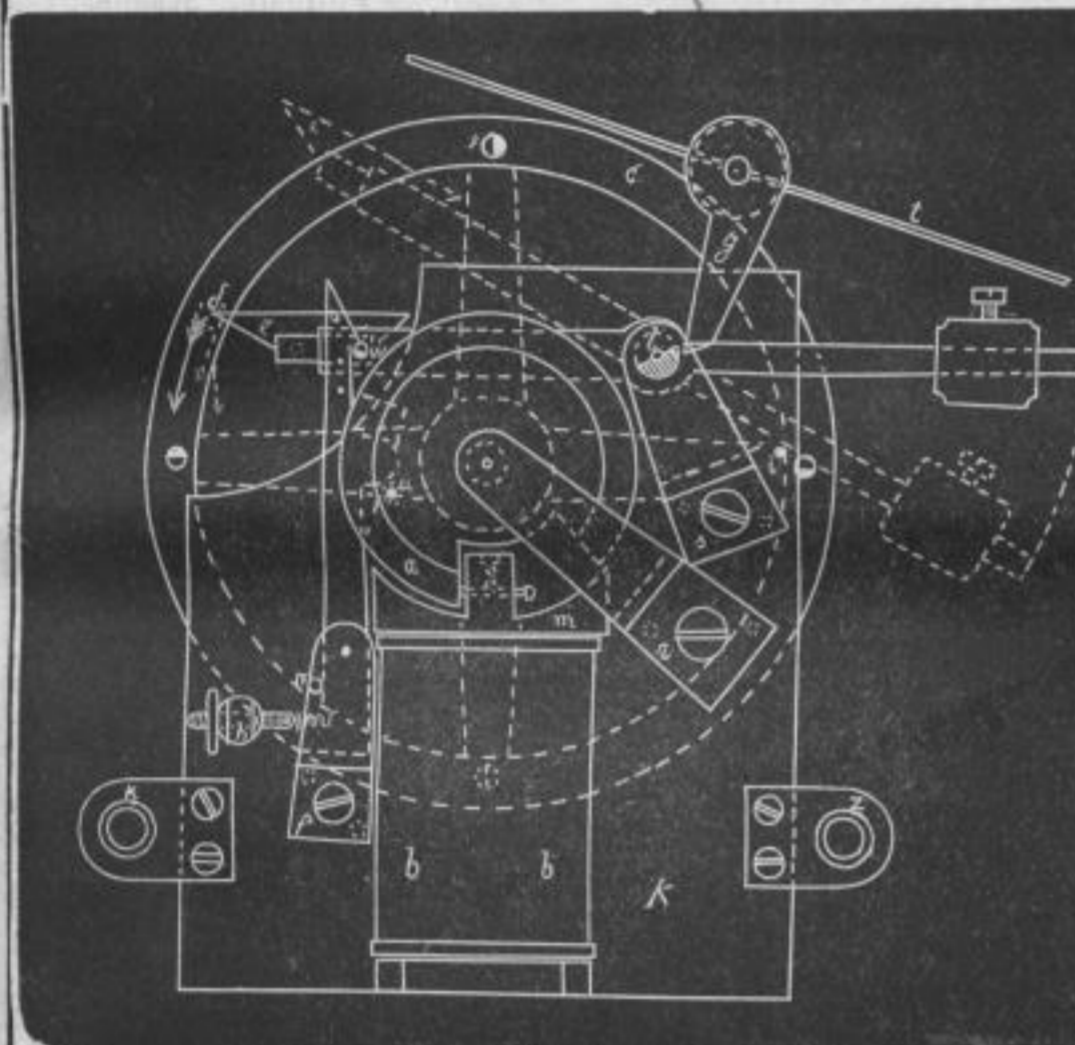


Fig. 3.

einen Anschlag. Am vorderen Ende des Hebels t ist eine gehärtete Stahlplatte e eingeschraubt und sitzt noch ein Stahlstift w im Eingriff des Sperrkegels o. Dieser Sperrkegel hat seine Achse zwischen dem Bügel f und wird mit der regulirbaren Stellschraube h, die mit dem Sperrkegel durch eine Feder verbunden ist, zurückgezogen, bis er sicher am Anschlag ruht. In der Mitte besitzt der Sperrkegel die punkirt gezeichnete bauchige Form. K und Z sind isolirt aufgeschraubte Klemmen, die bei Fig. 1 zugleich einen Spitzenblitzableiter bilden. (Schluss folgt.)

Sprechsaal.

Dieser Raum steht jedem Fachmann und insbesondere Verbandsgenossen zur freien Meinungs- Aeusserung über fachliche Angelegenheiten etc. zur Verfügung und ist weder die Verbandsleitung bei dem Inhalt desselben interessiert noch die Redaction für diesen Theil unserer Zeitung den Lesern gegenüber verantwortlich.

Zur Frage 10. Die beiden Antworten auf diese Frage (No. 3. d. Ztg.) veranlassen mich, um eine falsche Auffassung in weiteren Kreisen zu vermeiden, zu folgender Aufklärung:

Die Antwort des Coll. No. 1449, welcher dem Chef nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht auferlegt, das Zeugniß mit Merkmalen zu versehen, welche den Arbeiter in jeder Weise schädigen können, ist als eine völlig irrig zu bezeichnen. Die Zeiten, in denen derartige Manöver vor sich gehen konnten, sind gottlob vorüber und man hat dieses bereits durch die „Gewerbe-Ordnung vom 1. Juni 1891“ geregelt. Der § 13 sagt wörtlich:

Beim Abgange können die Arbeiter ein Zeugniß über die Art und Dauer ihrer Beschäftigung fordern.

Dieses Zeugniß ist auf Verlangen der Arbeiter auch auf ihre Führung und Leistungen auszudehnen.

Den Arbeitgebern ist es untersagt, die Zeugnisse mit Merkmalen zu versehen, welche den Zweck haben, den Arbeiter in einer aus dem Wortlaute des Zeugnisses nicht ersichtlichen Weise zu kennzeichnen u. s. w.

Wie nun aus dem Wortlaut des vorstehenden Paragraphen ersichtlich ist, liegt die ganze Sache nicht in den Händen des Chefs, vielmehr ist es ein freier Wille des Arbeiters, das Zeugniß auch auf seine Fähigkeiten ausgedehnt zu wissen.

C. Walter, Darmstadt.

Fragekasten.

(Antworten.)

Antwort auf Frage 8. Zu Frage 8 in No. 2 der Verbands-Zeitung: „Der Fragesteller, welcher die ausschliessliche Vertretung der „neuerfundenen Universal-Löthmaschine“ (Erfinder Fr. Bottini) für Italien zu erwerben wünscht, würde besser thun, derartige Gesuche dem italienischen Fachjournal, welches in Mailand erscheint, einzuverleiben. In unserem Verbandsjournal und bei denen, welche dasselbe lesen, bedarf es wohl keines Commentars zu solcher Frage; es ist zwar in Italien das Löthen so obligatorisch, wie wohl in keinem anderen Lande, doch maschinelle Vorrichtungen um Theile in Massen zu löthen, wird wohl kaum ein solcher „Künstler“ nöthig haben. Es ist diese Frage lediglich eine gehässige und verwerfliche Auslassung des Fragestellers seinem Concurrenten, Herrn Fr. Bottini, gegenüber. No. 324. E. Schnurr, Como, Italien.

Antwort auf Frage 17. Mit der Bürste über die Kreide gehen, etwas in Benzin tauchen und nun auf einem harten Stück Semmel oder Seidenpapier tüchtig ausbürsten.

Antwort auf Frage 23. Bei den gewöhnlichen Brillengläsern ist Nachstehendes wohl die gebräuchlichste einfachste Weise. Angenommen es handelt sich um die Nummer eines Convexglases: Man nimmt ein Concavglas, legt es auf ersteres und betrachtet einen Gegenstand dadurch; erscheint er undeutlich und verschwommen, so nimmt man die nächst schärfere Nummer, betrachtet abermals und so weiter bis der fixirte Gegenstand in seiner richtigen Grösse und Klarheit erscheint, d. h. also, dass die optische Wirkung der beiden aufeinander liegenden Gläser aufgehoben ist. Diese Nummer, die nun das Concavglas trägt, wird auch die des Convexglases sein. In derselben umgekehrten Weise verfährt man auch bei concav, wo ein Convexglas aufgelegt wird.

Heinrich Otto.

Antwort auf Frage 32. Gebr. Pintsch, Frankfurt a. M.-Bockenheim. Verein Frankfurt a. M.

(Fragen.)

Frage 38. Könnte mir einer der Herren Collegen mittheilen, welche Lehrbücher resp. welche Mittel erforderlich sind, um das Telegraphiren zu erlernen und an wen man sich wenden muss, um eventuell eine Anstellung an der Post oder Bahn zu erhalten.

Frage 39. Kann mir Jemand der Herren Collegen ein Buch zum Selbsterlernen des Gravirens empfehlen und zu welchem Preise? 2037.

Frage 40. Welcher Verein oder College wünscht Sauniers Lehrbuch billig zu kaufen? 1814. F. O.

Frage 41. Woran liegt der Fehler bei Thermometern, wenn das Quecksilber unbeweglich feststeht und wie ist dem Fehler abzuhelfen? 1814.

Frage 42. Kann mir einer der Herren Collegen Anleitung zur Selbstübung im Graviren geben und welches sind die dazu erforderlichen Werkzeuge und Hilfsmittel? Im Voraus besten Dank. 276.

Frage 43. Dürfen Uhren durch einen Gerichtsvollzieher freiwillig versteigert werden? Wie kann man solches ev. hintertreiben?

Frage 44. Was für Erfahrungen haben die Collegen mit dem drehbaren Spindelstock, (Docke) beim Drehstuhl Lorch, Schmidt & Co. gemacht?

Frage 45. Was für Vortheile bietet die Ausdrehung in den amerikanischen Zangen, bei dem Drehstuhl Lorch, Schmidt & Co.?

Frage 46. Auf welche Weise verhütet man das Bilden von schwarzen Ringen um die Augen beim Tragen einer Aluminium-Loupe?

Frage 47. Ist ein Gehilfe verpflichtet, wenn der Principal keinen Lehrling hält, Regulateure u. s. w. den Kunden ins Haus zu tragen? St. 1879.

Frage 48. Wie verfährt man beim Poliren und Anlassen des Stahles um eine blutsteinähnliche Farbe zu erhalten? 2139.

Ausschluss.

College Max Kumpfmüller, 945, wurde gemäss § 51a vom Verein und Verband ausgeschlossen.

I. A.: Peter Henningsen, I. Schriftführer.